

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Freitag den 1. Mai 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Petitzeile über
oben Raum 10 S, Kleinanzeigen 20 S.
Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Ernst Kiess,
Marktplatz
Schorndorf.
Großes
Ellenwarenen-
Lager.

Neuheiten in
Frühjahrs-
u. Sommer-
kleider-
Stoffen sind
in großer
Auswahl
eingetroffen.

Neuheiten in
Jaquets,
Capes,
Kragen,
Schwarz und
farbig
am Lager.

Billigste
Preise!
Auswahl!
Große
Auswahl!
Fertige
Betten!

Süße und
Buzkin.

D.-G. Adler.
Vom Guten das Beste.
Arimmel's Sygne-Pflege-
mittel, mit Ehren Diplom u. silb.
Medaille prämierte
Lungen-, Hals- & Husten-Prä-
paratens,
gegen Husten jeder Art, sollte in
keinem Hause fehlen. In allen Apo-
theken u. Handl. zu haben durch den
Erfinder, Georg Arimmel, Condit.,
C a l w; frisch eingetroffen in Pat.
4 20 S bei Carl Weller b. d. Kirche,
Schorndorf.

Kinderwagen
zum Sitzen und Liegen in sehr
großer Auswahl empfindlich billigst
F. Stein.
2 gebrauchte Kinderwagen
1 dreirädrigen Sitzwagen
gibt billig ab
Obiger.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.
Am 1. Mai d. Js. (Feiertag Philipp und Jakob) findet nach-
mittags 2 Uhr im Kronensaale hier eine
Bezirks-Versammlung
statt mit folgender Tagesordnung:
1. Publikation der Jahresrechnung 1895,
2. " des Rechenschaftsberichts 1895,
3. Frage der Abhaltung eines landwirtsch. Bezirks-Festes
in diesem Jahr;
4. Feststellung des Etats 1896;
5. Wahl eines Vereinsvorstandes;
6. Vortrag des Freiherrn G. v. Wöllwarth auf Hohenrodern
(früherer Reichstagsabgeordneter des Bezirks) über „S a g e l-
b e r s e r u n g“.
Zu recht zahlreiche Besuche ladet freundlich ein
Schorndorf, den 23. April 1896.

Das Beste — Wirksamste
gegen Bienenstiche, Wanzen,
Mücken, Mäuse, Ameisen,
Blattläuse, Wollmilch etc. ist das
beim Reichspatentamt in Berlin geprüfte
Thurmelin
Solches
ist nur in
Glasen zu
haben zu 80 S,
60 S, 40 S,
20 S und 10 S.
Thurmelin-Spritzen
sind zu 35 S oder 50 S,
die einzig praktischen,
mit größter Spritzkraft, welche
das Thurmelin in die entlegen-
sten Ritze, Winkel, Spalten u. dergl.
bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
Thurmelin ist stets vorräthig in
Schorndorf bei **S. Moser**;
in Lorch bei **W. Durr**.

Arbeiter
werden gesucht und finden dauernde
Beschäftigung.
Kropfabrik.

Vicevorstand:
Stadtschultheiß **Fritz**.

Vereinssekretär:
H. O. B.

Prima Schweizerkäs,
Schmittreife Limburgerkäs
empfiehlt **Christian Bauerle**.

Wir beehren uns, alle Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am **Donnerstag den 30. April d. Js.** im Gasthof
zum goldenen Lamm stattfindenden
Hochzeits-Feier
hiemit freundlichst einzuladen
Karl Günther, Lehrer.
Ottlie Dille.

Buckskins
Garantiert reine Schaf-
wolle und echtfarbig
zu dauerhaften, strapazierbaren
Anzügen in
14) cm. Breite per Meter 4 5 Mark
Emil Rudolph
Schwab. Gmünd

Feuerwehr!
Nächsten Sonntag morgens 6 1/2 Uhr
haben auszurücken:
Sämtliche Chargierte der Feuerwehr, die Steiger-, Retter- und
Schlauchleger- (Hydranten-) Abteilungen, die freiwilligen Mannschaften
von Spritze Nr. 3, 6 und 14, sowie die Wachmannschaft.
Das Kommando:
Emil Schmid.

Mark 45.-
kostet die beste, hocharmige
Näh-Maschine
Fussbetrieb mit Kästen, allen
Neuerungen ausgestattet, geräusch-
losem Gang, aus bestem Material.
Fünf Jahre Garantie.
Bierzehn Tage Probezeit.
**Hürberger Nähmaschinen-
Fabrik**
W. Worch
am Perrex, Rothburgerstraße
Nr. 9.

Geschäfts-Gröpfung.
Der hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mache die
ergebenste Anzeige, daß ich hier am Montag den 27. d. Mts.
mein Geschäft in
Spezerei- und Kurzwaren
eröffne.
Gleichzeitig erlaube ich mir, meine Wohnungsveränderung
anzuzeigen.
Von heute an betreibe ich die Gypsverarbeit hier und
werde bemüht sein, alle mir zugewiesenen Arbeiten pünktlich und
billigst auszuführen.
Gyps, Kalk und Rohr
empfehle ebenfalls billigst.
Carl Lauer,
früher in Stetten i. N.

Steuerbüchlein
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Achtung!
Nähmaschinen à 45 Mk.
werden zu den gleichen Bedingungen
wie von Nürnberg geliefert von
Fr. Schausler.

Einige Wagen Dung
verkauft
Sauber, Posthalter.
Kleilige und solide
Mädchen
finden dauernde Beschäftigung in der
Süddeutschen Silberwarenfabrik
Grumbach.

Nickenbachhof bei Blüderhausen.
Am 1. Mai
(Feiertag) mit-
tags 1 Uhr hat
sehr schöne
Milchschweine
3. Kiefer.
zu verkaufen.

Eine Wohnung
hat auf 1. Juli zu vermieten
Marie Frank.

20 bis 25 Utr. Hen- & Ohnd
verkauft **Buchbinder Eucher.**

Adelberg.
Ein zum erstenmal trächtiges
Mutterschwein
schönen Schlages hat zu verkaufen
Gottlieb Zipperer.

Anter-Pain-Expeller
(L. Liniment, Capsel comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn
er wird seit mehr als 25 Jahren
als zuverlässige lösende Ein-
reibung bei Gicht, Rheumatismus,
Nervenleiden und Entzündungen an-
gewendet und immer mit großer
Wirkung von den Ärzten zu Einreibungen
verordnet. Der echte Anter-Pain-
Expeller ist kein Geheimmittel,
sondern ein wahrhaft vollstündliches
Hausmittel, das in keiner Familie
fehlen sollte. Zum Preise
von 3 S 7/8 und 1 M.
vorräthig in fast allen
Apotheken.
Beim Einkauf sehe
man aber stets nach der
Fabrikmarke „Anter“

Einem bereits noch neuen leichteren
Ochsenwagen
sowie 1 Wagen Strohdung ver-
kauft **Wer, sagt die Red.**

Ein sommeriges Logis
hat sogleich oder bis Jakob zu ver-
mieten. **Wer, sagt d. Red.**

Mit dem 1. Mai
beginnt ein
zweimonatliches Abonnement
auf den
„Schorndorfer Anzeiger“.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen auf den Schorndorfer
Anzeiger entgegen.

Antikes
Oberamt Schorndorf.
Farrenschau.
Die diesjährige ordentliche Bezirks-Farren-
schau findet an nachstehenden Tagen statt:
Mittwoch den 6. Mai
in Oberberken, Adelberg, Unterberken.
Donnerstag den 7. Mai
in Schlichten, Baiereck, Thomashardt, Hegenlohe.
Freitag den 8. Mai
in Beutelsbach, Nüchelberg, Schnaith.
Dienstag den 12. Mai
in Haubersbronn, Miedelsbach, Asperglern,
Steinberg.
Mittwoch den 13. Mai
in Schornbach, Buhlbronn, Vorderweissbuch,
Höhlinswarth.
Freitag den 15. Mai
in Weiler, Winterbach, Hohengehren,
Baltmannsweiler.
Samstag den 16. Mai
in Grumbach, Gerabstetten, Heßbach, Rohrbronn.
Donnerstag den 21. Mai
in Oberurbach, Unterurbach, Schorndorf.
Schorndorf den 1. Mai 1896.
K. Oberamt Lebküchner.

K. Amtsgericht Schorndorf.
Die Einnahmeverbote
in Privatklagen durch die Ortsvorsteher

Aus schweren Tagen.
Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I.
von **Rudolf Kessen.**
45. Fortsetzung.
„Wie wär's sonst möglich, was mir mein
Samuel in Stuttgart saate, daß man viele Offi-
ziere sagen höre, wie sie sich freuen, diese Preußen
zu Kopsen! Wie wäre es sonst möglich, daß man
in unsern armen, unruhigen Banernbüden beim
Militär diesen Haß und diese Kampfeslust auf-
schachtelt gegen die Preußen, als ob diese die Schuld
hätten, daß sie ins Feld müssen!“
„Oft beneidete Schaller fast den Friederle um
seine stille Fassung über Michaels Tod. „Der
hat's überstanden!“ dachte er; „aus diesem Feld-
zug kommt mein Samuel gewiß nicht mehr heim;
so steht mir das Schicksal erst noch bevor.“
Aber eine treffliche Trübsalerin hatten er und
seine Frau in Rannette. Sie, die den kaum ge-
wonnenen Verlusten hatte wieder weggeben müssen
in den Krieg, sie war voll freundiger Fassung.
Ihrem Herzen war ein Glück geworden, auf das
sie nie mehr gehofft hatte, und mit der frühesten
Zuversicht sprach sie den trauernden Eltern zu.
Sie wußte, daß sie, — selbst wenn Samuel fallen
sollte, bis an ihren Tod Gott danken würde für
das ihr geschenkte Herzensglück. So war sie der
Sonnenschein des Hauses; die Sorgen, die sie um
den Geliebten trug, barg sie in stiller Brust, und
nur von Richard sprach sie bisweilen mit bangem
Schmerz, was wohl aus ihm möchte geworden sein.
Zwei Briefe, die in längerer Frist nach ein-
ander von Samuel einliefen, zeigten den ganzen
Erfolg des neuen Feldzugs. In dem ersten hieß
es: „Am 3. Mai kamen wir auf dem Schlachtfeld
von Lilien an, das noch von verwundeten
Preußen und Russen besetzt war, die noch keinen
Verband hatten. Unsere Verzte verbanden viele.
Welcher Jammer! — Aber das ist anders noch
als 1809. Ich habe verwundete Franzosen ge-
sprochen, die nicht genug davon sagen konnten, mit
welcher Wut und welcher Todesverachtung die
Preußen auf sie losgestürzt seien; es habe jeder
der erste sein wollen am Feind, und wenn die
vorderen Reihen gefallen seien, hätten sich die
hinteren förmlich vorgebrängt ins Feuer.“ Ja, das

werden, wie man wahrgenommen hat, nicht ent-
sprechend der Verfügung des K. Justizmini-
steriums vom 15. Februar 1896 vorgenommen.
Insbesondere hat man auf die Befolgung der
Bestimmungen in § 3 und § 11 dieser Ver-
fügung hinzuweisen. S. Amtsblatt des Justiz-
ministeriums vom 1896 Nr. 2.
Die Ortsvorsteher werden in ihrem
eigenen Interesse an Einhaltung dieser
Vorschriften erinnert, da ihnen eventuell Regress-
pflicht wegen der Kosten erwachsen könnte.
Den 30. April 1895.
Oberamtsrichter **Wegner.**

Seine Königl. Majestät haben am
27. April d. Js. allergnädigst geruht, die er-
ledigte Stelle eines General-Inspektors des
Holl und zumaligen Frühpredigers daselbst dem
Defan **Schwarzkopf** in Cannstatt (früher
in Schorndorf) zu übertragen.

Die Vorgänge in Transvaal
zeigen, daß die Buren sich nicht einschüchtern
lassen; der rapide Übermut Chamberlains hat
so lange Wind gefächelt, bis der Sturm aufgegangen
ist, der die himmelan strebenden britischen Bäume
in den Staub bengt. Das Todesurteil gegen die
Hochverräter in Johannesburg (siehe unten) ist
die Antwort auf die tobtüchtigen Kundgebungen
in Englands Presse und Öffentlichkeit, denen selbst
die Minister nicht fremd geblieben sind. Das
verblüffte Schweigen, womit das englische Unter-
haus die Mitteilung Chamberlains aufgenommen
hat, ist ein würdiger Abschluß der großmüthigen
Präferenzen, womit ein solcher Ausgang herauf-
beschworen worden ist. Mit vollem Recht hat
Salisbury's Vorgänger Rosebery in einer Hochdalen
Rede die schärfste Kritik an der Politik Chamber-
lains geübt. Es ist ja zu erwarten, daß Präsi-
dent Krüger die Todesurteile nicht vollstreden
lassen wird, aber wenn er Gnade übt, geschieht es
unbedingt nicht aus Furcht vor England, des-
sen würdeloses Gedächtnis es nachgerade vor aller
Welt auf's tiefste gedemütigt hat. Und die tiefste

Washington, 28. April. Der amerikanische
Konsul in Kapstadt befehlerte dem Staatssekretär
des Auswärtigen Diney, daß Präsident Krüger
das Todesurteil gegen das Mitglied des Reform-
komites, den Amerikaner Hammond, ungewandelt
habe.

Paris, 29. April. Die „Agence Havas“
meldet aus Pretoria, die Regierung der südafri-
kanischen Republik beschlichte, die in ihrem Besitz
befindlichen Schriftstücke, welche sich auf den Prozeß
gegen das Reformkomitee und auf die Rolle be-
ziehen, welche die Ausländer zu Gunsten Dr.
Jamesons spielten, zu veröffentlichen. Im Besitz
Bolk ist aufgestanden, wir werden es spüren.“ —
In dem zweiten Briefe berichtet Samuel: „Am
21. Mai haben wir die furchtbare Schlacht bei
Bauken mitgemacht. Während auf den Flügeln
die Schlacht vom Morgen an tobte, mußten wir
Württembergern im Centrum stille halten. Um
Mittag aber führte man uns zum Sturm gegen
die Kradwiger Höhen, die der General Wiltcher
verteidigt hat. Das war ein Sturm im verheer-
endsten Gewehr- und Kanonensfeuer! Die Preußen
standen wie Mauern. Aber auch unsere Schwaben
sind auf die Höhe im verheerendsten Feuer, das
Gewehr im Arm, mit der größten Ruhe und in
der schönsten Haltung losmarschiert. Als es dann
zum Bajonettangriff kam, zogen sich die Preußen
langsam und fest zurück. Ich kann mich nicht
wundern, wie unsere jungen Soldaten, die zum
erstenmal ins Feuer kamen, gestanden sind! Wir
haben aber auch viel Leute verloren, über 1200
Mann. Unser Regiments-Commandeur hat vor
unserer Front eine Kanonengugel vom Pferde ge-
rissen. Die Preußen und Russen haben das Schlachtfeld
geräumt, aber in fester Haltung. Dieser Krieg
wird noch viele Menschen kosten.“ — (F. f.)

Präsident Krüger... der Regierung befinden sich, wie bekannt ist, die... Schriftstücke, welche die Beteiligung... Cecil Rhodes und der Chartered Company...

Präsident Krüger... der Regierung befinden sich, wie bekannt ist, die... Schriftstücke, welche die Beteiligung... Cecil Rhodes und der Chartered Company...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. April. Börsengesetz: 2. Lesung. Berichterst. Camp (Reichsp.) weist die an der... der Kommission durch die... der Statistiker Kaufmannschaft geübte Kritik nach...

Graf Kanitz (kons.) begründet seinen Antrag, im § 1 zu bestimmen, daß die Landesregierungen anordnen können, daß in den Vorständen der Produktenbörsen die Landwirtschaft, die Landwirtschaft, Nebengewerbe und die... die Mülerei eine entsprechende Vertretung finden.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben. Stuttgart, 30. April. Sicherem Vernehmen nach ist in der heutigen Verhandlung der... Bangerwerkmeister und der ausgesperrten Arbeiter eine Einigung erzielt worden, so daß hoffentlich diese Angelegenheit auf friedlichem Wege beigelegt wird.

Mittelroth, 27. April. (Eingekandt). Eine zahlreiche Gesellschaft hat sich um den... scheidenden Lehrer G. S o f m a n n versammelt, um vor seinem Abgang nach Bothenang ihm nochmals den Dank auszudrücken für das, was er in mehr als 6 Jahren in der Schule geleistet, wie er auch immer die verdiente Anerkennung seiner Vorgesetzten hiefür gesunden hat.

ächtigen Lehrers bewegte die Gemüter auch... aufrichtige Teilnahme über das schwere... geschick, das ihm in seiner Familie, während seines Aufenthaltes in Mittelroth widerfuhr.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Paris, 28. April. Das rein gemäßigte Ministerium Meline verlegt die Radikalen und Sozialisten in große Wut. Sie drohen es am ersten Tage zu stürzen, und prophezeien den Zusammenbruch der Reaktion wie im Jahre 1877, falls die Kammerauflösung und Neuwahlen stattfinden.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

die mehrere Blätter unmittelbar bevorstehen lassen, nicht zu denken ist. Am allerwenigsten denkt der Reichskanzler Fürst Hofenlohe an seinen Rücktritt.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Wien, 28. April. Die Bürgermeisternwahl ist auf den 6. Mai anberaumt. Budapest, 29. April. Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr mit Sönderzug auf der... Waidpforte eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen.

Prozess Jameson. Der Generalstaatsanwalt teilte mit, daß bis zum 8. Juni sehr wichtige Zeugen aus Südafrika eintreffen werden. Infolge dessen wurde die Verhandlung nach einigen unwesentlichen Zeugenausagen auf den 11. Juni vertagt.

London, 30. April. Die „Times“ melden aus Palapye vom 28. April: Carl Grey ist in Mangwe angekommen. Ein großer Teil der Garatison von Mangwe geht nach Bulawayo ab. Nach der Ankunft der Hünaren werden 3000 Mann in Rhodesia unter Waffen stehen.

Afrika. Am 5. April haben starke Haufen Shauas-Gottentotten im Verein mit Damaras und Nicodemus-Kanemema den Hauptmann v. Eloff und 50 Reiter bei Gobabis zwei Mal angegriffen. Beide Angriffe wurden, nachdem es bis zu einem Handgemenge gekommen war, siegreich abgeschlagen.

Frankreich. Paris, 28. April. Das rein gemäßigte Ministerium Meline verlegt die Radikalen und Sozialisten in große Wut. Sie drohen es am ersten Tage zu stürzen, und prophezeien den Zusammenbruch der Reaktion wie im Jahre 1877, falls die Kammerauflösung und Neuwahlen stattfinden.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Paris, 29. April. Als Meline gestern nachmittag die Ministerliste vorlegte, tabelte Faure ihre rein gemäßigte Richtung und bestand auf Zuziehung einiger Radikalen.

Neueste Nachrichten. Berlin, 30. April. Ueber die Kaiserliche Kommission im „Vorwärts“ einen Aufruf an die Gewerkschaften und Arbeiter Berlins, worin diese aufgefordert werden, der Eröffnungsfestlichkeit der Gewerbe-Ausstellung fern zu bleiben und im Uebrigen den Tag durch Arbeitsruhe zu feiern.

Dortmund, 30. April. Im Schachte „Kaiserstuhl“ explodierte heute früh infolge von Luftkompression der Kessel und flog durch das Dach des vierstöckigen Maschinenhauses. Der Maschinist wurde getötet, einige Arbeiter verwundet.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war. Die Entwicklung der Hitze ist so groß, daß die bei den Verdrämmungsarbeiten beschäftigten Bergleute wechseln müssen, da sie sonst der kolossalen Hitze nicht standhalten können.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Paris, 1. Mai. Die Vorstände der radikalen und sozialistischen Kammergruppen beschlossen im Falle einer Kammerauflösung in der Wahlskompagne eintmütig vorzugehen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wien, 30. April. Aus Prag wird telegraphiert: Im Austraßschacht bei Mantau wütet seit einigen Tagen ein riesiger Grubenbrand, dessen Bewältigung bis heute unmöglich war.

Wasserglas, zum Aufbewahren von Hühnereiern empfehlen billigt die beiden Apotheken.

Bur Moßbereitung empfehle: neue Seesmerofinen (schwarz), Batradcorinthen, Seesmeleme (gelb) zu äußerst billigen Preisen J. Gammel.

Weisse Gänsefedern, doppelt gereinigt, anerkannte Qualitäten, per Pfund A. 2.50, 3. - u. 3.50. empfiehlt Emil Rudolph Schw. Grönd.

Eine freundl. Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche und Waschküche mit Wasserleitung, Keller und Bühnenraum und Platz im Souterrain hat auf Jakob zu vermieten Ernst Merk, neue Straße.

2tägige Möbelschreiner finden bei hohem Lohn schöne und dauernde Arbeit bei O. Gottwik.

Ein zugelaufener Dahn kann abgeholt werden bei Glaser Gumpfer.

Wieder-Verkauf. Am Mittwoch den 6. Mai, vormittags 7 Uhr an der Plantage oberhalb Engelberg aus dem Staatswald Untere Gählerhalde Nr. 57, 58: 6 Nm. Laubholzanzucht; aus Feigenmichel Nr. 206: 2 Nm. Laubholzanzucht.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee sollte nur ein Fabrikat genommen werden, das nicht nur als Farbstoff dient, sondern den Bohnenkaffee im Geschmack zu verbessern im Stande ist.

Allgemeine Renten-Anstalt Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Blumen von Verstorbenen und Kranke werden schön und billig in Glas- und Glasglöcken gemacht bei Fr. Reuz, Dreher, Vorstadt.

20 bis 25 Ctr. Heu & Ohmd verkauft Buchbinder Guhnert.

Ein sonniges Logis hat sogleich oder bis Jakob zu vermieten bei Fr. Reuz, Dreher, Vorstadt.

Veteranen-Verein Schorn-dorf. Nächsten Sonntag den 3. Mai nachmittags 4 Uhr findet im Gasthaus zum Waldhorn eine Versammlung statt, wozu die Kameraden ersucht werden, zahlreich zu erscheinen.

Schwämme in jeder Größe, auch für Schulen, bringe zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung. Chr. Bauer.

Die Haller-Industrie H. Faulhaber Schw.Hall (Württemberg) empfiehlt ihren Moment-steller. G.M. Schutz, D.R. Patent, wart. Staaten, billigstes u. Beschlag Flügel, bequamestes Schliessen, Flügel auf jeden Punkt!

Ein sonniges Logis hat sogleich oder bis Jakob zu vermieten bei Fr. Reuz, Dreher, Vorstadt.

Ein sonniges Logis hat sogleich oder bis Jakob zu vermieten bei Fr. Reuz, Dreher, Vorstadt.



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 18 S. Samstag den 2. Mai 1896. Inseptionspreis: eine 4gepaste Bettseite oder deren Raum 10 S. Restameiten 20 S. Wöch. Beleg.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Zur Düngung von Wiesen, Acker, Getreide, Kartoffeln, Rüben, Heidebergen u. s. w. hat sich seit Jahren bewährt: Thomasmehl, Kainit, Chilisalpeter, Augsbürger Guano; Fabriklager unter Gehaltsgarantie, Anweisung zur richtigen Anwendung und billiger Einkauf bei Carl Fr. Mater am Thor.

Sonntag den 3. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr großes Zither-Conzert auf dem Löwenkeller, gegeben von dem hier noch in sehr guter Erinnerung stehenden Zither-Klub Edelweiß Göppingen unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musiklehrer Ferdinand Rörner, wozu höflich einladet G. Sütter z. Löwenkeller. Entree 30 Pfennig.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer morgen Samstag in Pfulb's Restauration zum Engel stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen Johannes Käfer. Manele Schwandner.

Esslingen. Augenarzt Dr. med. Drucker hat sich hier niedergelassen. (A 3) Wohnung: Rossmarkt 13. Sprechstunde: 8 1/2-12 1/2 und 1 1/2-5 Uhr. Sonn- & Feiertags nur am Vormittag.

Hochzeits-Einladung. Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 2. Mai d. Js. im Gasthaus zum „Lamm“ in Schorndorf stattfindenden Hochzeits-Feier höflichst einzuladen. Albert Siller. Barbara Seitzelmann.

Silcherverein Schnaith. Zur Abschiedsfeier unseres langjährigen Herrn Direktors, Schullehrer Nieder hier, sind alle seine Freunde und Gönner auf nächsten Montag den 4. Mai, abends 8 Uhr in das Gasthaus zum Hirsch freundlichst eingeladen. Der Ausschuss.

Universal-Magenpulver von P. F. W. Barella, Berlin SW., Friedrichstraße 220. Mitglied medicinischer Gesellschaften von Frankfurt, ergibt außerordentliche Erfolge geg. alle Magenleiden, Magenkrämpfe, Sodbrennen, Säure, auch Nieren- u. Gallensteinleiden u. befeht vom ersten Tag an alle Schmerzen und Beschwerden.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1895: Grundkapital 9,000,000.— Prämien-Einnahme für 1895 10,888,746.40

Hans bleib do! met woist jo net, wies goht! Sattigen Emmenthaler und Schweizerkäse, besten Allgäuer-, Pimburger- & Kräuterkäse, empfiehlt billigst Chr. Sauer.

Wasserglas zum Einreiben empfiehlt J. Gammel.

Weißer Seife, 4 Pfd. 1 Mt., empfiehlt Carl Fischer.

Küchen- & Haushaltungs-Artikel, Dreher Venz, Vorkadt.

Dankagung. Für die Teilnahme und Liebe, die wir von allen Seiten bei dem langen Krankenlager und bei dem Hirscheiden unserer lieben unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Luise Weißert erfahren durften, besonders für die vielen Besuche und die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Lang fühlen wir uns gedrungen, unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Die trauernden Hinterbliebenen. Haubersbronn, den 29. April 1896.

Am 1. d. M. Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlass vom 17. Oktober 1892 Z. 14 360 (Amtsblatt S. 462) aufgefordert, die abgegebenen alten Quittungskarten an das Oberamt einzusenden. Schorndorf, den 1. Mai 1896. R. Oberamt. Leblüchner.

Maul- und Klauenseuche. In dem Gehöft des Waldhornwirts Gottlob Glaser in Steinberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Schorndorf, den 1. Mai 1896. R. Oberamt. Leblüchner.

Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche in Unterhütt Gemeinde Baiereck ist erloschen. Die unterm 19. März d. Js. angeordneten Maßregeln sind aufgehoben. Schorndorf, den 1. Mai 1896. R. Oberamt. Leblüchner.

Deutscher Reichstag. Berlin, 29. April. Forts. der 2. Lesung des Vörsengesetzes. Man steht bei § 3: Vörsenausfuß. Graf Kanitz (Pres. Ber.) bekämpft den Antrag Kanitz, wonach nur 1/2 der Ausschussmitglieder Vörsen sein sollen. Der Antrag würde im Kaufmannsstand energischen Protest finden.

Aus schweren Tagen. Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I. von Rudolf Vossen. (Nachdruck verboten.) 46. Fortsetzung.

Es ist gegen 6 Uhr. Dorf Rohrbeck, zwischen Jüterbog und Dennewitz, steht in hellen Flammen. Unweit desselben, in Reih und Glied zwischen seinen schwarzen Jägern, deren Reihen schon sehr gelichtet sind, steht Samuel Schaller düsteren Antlitzes. Die Schlacht des 6. September ist verloren. Von den leichten sanftigen Höhen jenseits des Dorfes, von denen die Preußen den Marschall Ney mit seinen Franzosen und Württembergern herabgeworfen haben nach Rohrbeck hinein, donert nun die preussische Artillerie. An den Dorfausgängen sieht das 10. Regiment, um sich den Rückzug gegen die wütend nachdringenden Feinde zu erkämpfen. Samuel sieht wohl, wie überall die Reihen zu weichen beginnen. Noch feuert er aus den Reihen der Kameraden auf die sieges-

Trüber Zustand der Vörsenordnung werden in der Kommissionsfassung angenommen. Unter mehrfachen Für- und Widersprüchen gelangt der Reichstag bis zu § 86 des Gesetzes. Die Weiterberatung wird auf morgen 1 Uhr vertagt. Außerdem steht auf der Tagesordnung die Interpellation Mayer-Dausig: Beabsichtigt die Regierung mit der Konvertierung der 3- und 4 1/2-prozentigen Anleihen vorzugehen?

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. Schorndorf, 2. Mai. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet der Zitherklub Edelweiß aus Göppingen morgen mittag ein Zitherkonzert auf dem Löwenkeller. Die Leistungen des Zitherklubs sind uns noch von dem Konzert her, welches derselbe anlässlich eines Besuches vor zwei Jahren bei uns gab, in guter Erinnerung.

Gefährliche Inzerate. Es dürfte manchem unserer Leser unbekannt sein, daß derjenige, welcher Inzerate oder sonstige Einfendungen mit fingierter, gefälschter Unterschrift zur Veröffentlichung an eine Zeitung übergibt, sich einer Privatanklageschuldigung und zugleich eines Betrugsvergehens schuldig macht. Der Urheber einer derartigen Einfendung wird nach § 269 und § 263 des Strafgesetzbuches verfolgt, und kann mit Gefängnis bestraft oder mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte belegt werden.

Stuttgart, 29. April. (Freiwillige Gerichtsbarkeit) Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht in der heutigen Nummer die „Skizze eines Planes über die künftige Gestaltung der Behörden der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Württemberg“ nebst Begründung zu dem Zweck, die Erörterung über die Frage, wie die freiwillige Gerichtsbarkeit in Württemberg in einer mit der Reichsgesetzgebung vereinbarten und verbesserten Gestalt bei den Gemeinden erhalten werden könne, auf das Gebiet bestimmt formulierter Vorschläge zu leiten.

trunkenen Gegner, die drüben über den Sümpfen des Ahebachs herantürmen und Stellen zum Uebergang suchen. Das württembergische Geschütz ist schon abgefahren. Um so zerschörender wirkt das feindliche Ueberall wankt's. Die Franzosen neben ihnen sieht Samuel in vollem Rückzug. „Wir werden aufgeopfert! Wir sind verloren!“ hört Samuel die Kameraden rufen. Aus dem brennenden Dorfe eilen die Reste des 10. Regiments zurück, und aus dem Dorfe hervor folgen ihnen auf dem Fuße die Preußen, schwärmen aus und nähern sich unter stetem Feuer den zerrissenen Reihen der Württemberger. Jetzt hört Samuel zur Seite einen heftigen Wortwechsel in französischer Sprache. Es ist Delort, der Generalstabschef des Marschall Ney, der dem württembergischen General Franquemont zuruft: „Güßdorf und Dennewitz sind vom Feind genommen! Der Rückzug geht auf Torgau! Die württembergische Division hat den Rückzug zu bedenken!“ „Wie?“ entgegnete Franquemont, „sollen denn meine Württemberger immer und immer exponiert werden? Es ist ein Unrecht, meine

Deutsches Reich. Berlin, 30. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien, dem im Auftrag des Kaisers Oberstleutnant Graf Kanitz vom 2. Garde-Regiment entgegengefahren war, traf um 4 1/2 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe von dem kommandierenden General des Gardekörps, dem Kommandanten von Berlin, dem Polizeipräsidenten, dem türkischen Votchschafter und von Mitgliedern der bulgarischen Kolonie empfangen. Nach der Vorstellung der Erschieneenen und einer Ansprache seitens eines Mitgliedes der bulgarischen Kolonie, auf welche der Fürst erwiderte, fuhr Fürst Ferdinand mit dem Oberstleutnant Grafen Kanitz nach dem königlichen Schloß.

Wildpartikation, 30. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien traf um 7 Uhr 45 Min. auf der hiesigen Station ein und begab sich alsbald nach dem Neuen Palais, wo er zuerst von dem Kaiser empfangen wurde und sodann die Kaiserin begrüßte. Bei der sich anschließenden Tafel trank der Kaiser dem Fürsten zu. — Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge gingen dem Bundesrate zwei Gesetzentwürfe zu, von denen der eine die Wehrpflicht in den Schutzgebieten regelt, der andere die über die kaiserlichen Schutztruppen erlassenen Gesetze abändert. Der erstere betrifft die Ablösung der aktiven Dienstpflicht in den Kolonien und sieht die Heranziehung des Verlaubtenstandes zu notwendigen Verlastungen der Schutztruppen vor. Die Geistlichen und Missionäre bleiben von diesen Verpflichtungen frei. Der zweite Entwurf befreit das Nebeneinanderbestehen der Militär- und Zivilinstanzen an Zentralstellen der Kolonien. Die den Schutztruppen zugewiesenen Militärpersonen scheiden aus dem Heere und der Marine aus, vorbehaltlich des Rücktrittes und der Wahrung des Dienstalters bei Würdigkeit und Dienstfähigkeit. Die Vorschriften über die Organisation der Schutztruppen erläßt im Uebrigen der Reichskanzler.

(Gefechtsübungen mit Fuzar-tillerie.) Um jenen Infanterie-Regimentern, die im Kriegsfalle zur Einteilung in die Feldarmee bestimmt sind, Gelegenheit zu Übungen mit den anderen Waffen und zur Einübung in die Ver- Leute immer wieder an die gefährlichsten Stellen vorzuschieben!“ „Darauf müßt ihr gefaßt sein!“ schreit wütend Delort, „es ist unser Vorteil, wenn ihr alle umkommt, ehe ihr am Ende die Waffen gegen uns kehrt!“ Das war französischer Dank für deutsche Knechtsdienste! Franquemont sprengt zurück und im dichtesten Regenschne unter die Reste seiner Regimente. „Rüber“, ruft er, „haltet fest zusammen! Um mich sammelt euch, damit wir die Waldböhe dort erreichen; sonst sind wir alle verloren!“ Ueberall schreien die Offiziere: „Zusammenhalten! Im Glied bleiben!“ Im Eilmarsch geht's rückwärts. Nur die hintersten Abteilungen, bei denen auch Samuel ist, sollen noch einmal Front machen gegen den Feind. Die Offiziere springen vor die Front: „Stand gehalten! Feuert!“ (Fortsetzung folgt.)